



An(ge)dacht 3. Sonntag nach Epiphania, 24.01.2021



Liebe Gemeinde,

Alles hinter sich lassen für einen geliebten Menschen? So mit Umzug und allem Drum und Dran? Ganz schön mutig. Eine hat es gewagt.

Richtig faszinierend finde ich die Erzählung von Rut und Noomi. Eine Geschichte von zwei Frauen, die gemeinsam durchs Leben gehen. Noomi ist eine Frau aus Bethlehem. Wegen einer Hungersnot hat sie mit ihrem Mann ihre Heimat verlassen und sich auf den Weg nach Moab, ins Nachbarland gemacht. Dort heiraten beide Söhne. Doch nach zehn Jahren sterben sowohl Noomis Mann als auch ihre Söhne. Sie steht allein mit ihren Schwiegertöchtern da. Noomi beschließt verbittert, in ihre Heimat zurückzukehren. Auf dem Weg dorthin versucht sie, ihre Schwiegertöchter wegzuschicken. Sie sollen in ihrer Heimat bleiben und einen neuen Mann finden. Die eine, Orpa, verabschiedet sich unter Tränen. Die andere, Rut, jedoch lässt sich nicht davon abbringen, ihrer Schwiegermutter zu folgen. Sie sagt: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Rut macht klar, dass sie nichts davon abbringen wird, bei Noomi zu bleiben. Die Verbindung dieser beiden Frauen ist stark. Rut ist bereit, für Noomi alles hinter sich zu lassen und einen Neubeginn zu wagen. Sie bleibt bei ihr, auch wenn Noomi gerade wohl alles andere als leicht zu ertragen ist. Sie weiß selbst, wie verbittert sie ist und möchte alle von sich fernhalten. Doch das lässt Rut nicht zu. Mit ihren klaren und energischen Worten hält sie unmissverständlich zu Noomi.

Ich frage mich, was Rut an Noomi fand. Sie muss mehr in ihr gesehen haben als eine alte verbitterte Witwe. Sie beide haben viel verloren mit dem Tod ihrer Männer. Rut spricht an, was sie trennen könnte, doch für sie zählt das nicht. Sie will dazugehören. Für sie gibt es keine Grenzen, weder Volkszugehörigkeit noch Religion. Noomis Gott ist auch ihr Gott. Sie hat früh etwas erkannt, dass wir auch heute glauben. So ist unser Gott einer, der keine Grenzen kennt. Seine Liebe gilt uns allen. Ganz unabhängig davon, wo wir geboren sind und wie wir aussehen oder welche Sprache wir sprechen. Diesen Gott hat Rut bei Noomi und ihrer Familie kennengelernt und setzt seine Liebe nun in ihrem Leben um. Sie lässt Noomi in einer schwierigen Lebenslage nicht im Stich, sondern hält zu ihr, begleitet sie und nimmt sie so, wie sie gerade ist.

Gottes Liebe gilt uns immer und überall, jeder und jedem. Möge Gott Sie auf ihrem Lebensweg begleiten und behüten durch Höhen und Tiefen! Amen.

Friederike Böhm